

Kinderarmut in Österreich vor und in der COVID-19- Pandemie



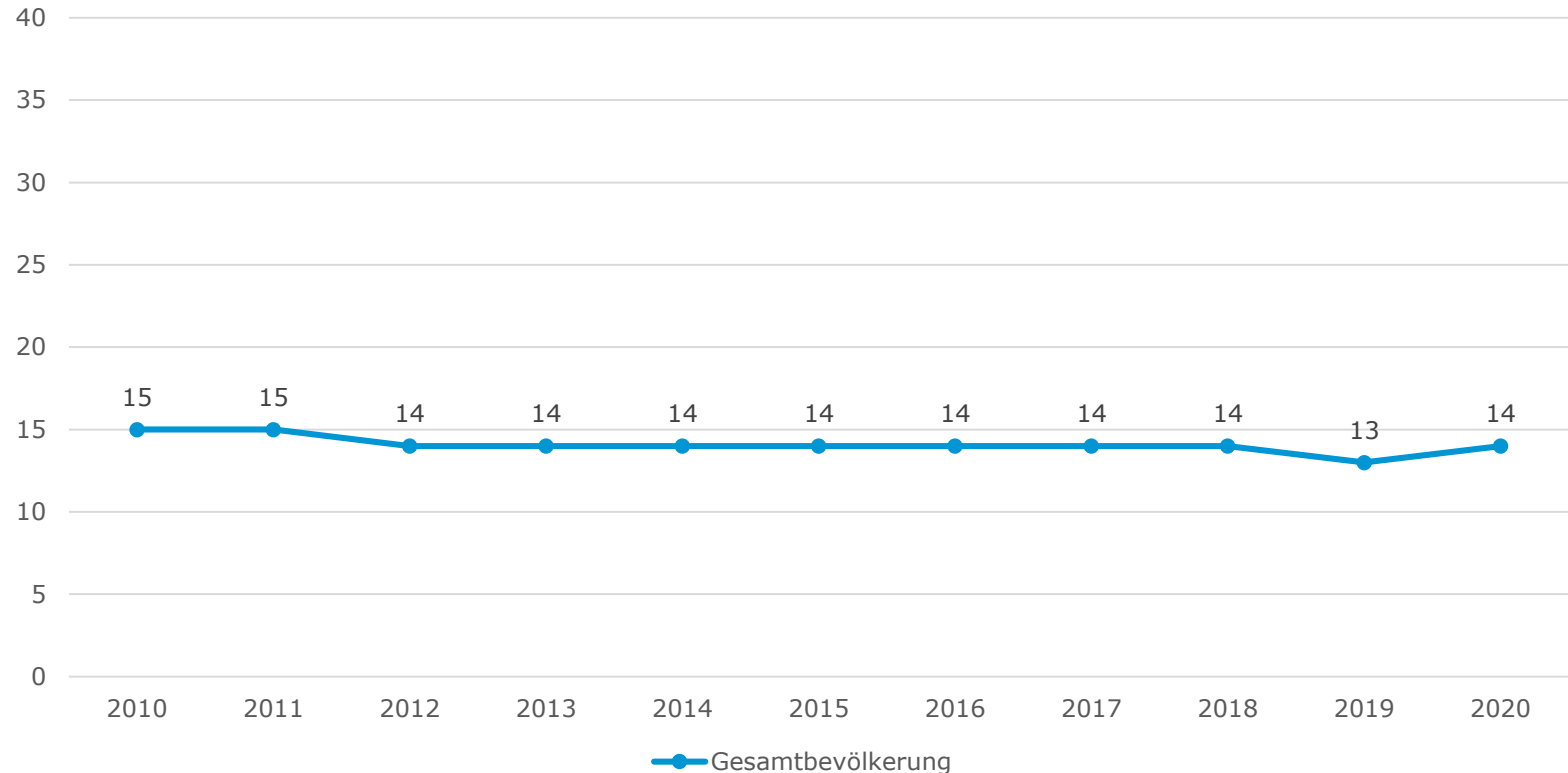
Karin Heitzmann

WU Wien – Institut für Sozialpolitik & Forschungsinstitut INEQ

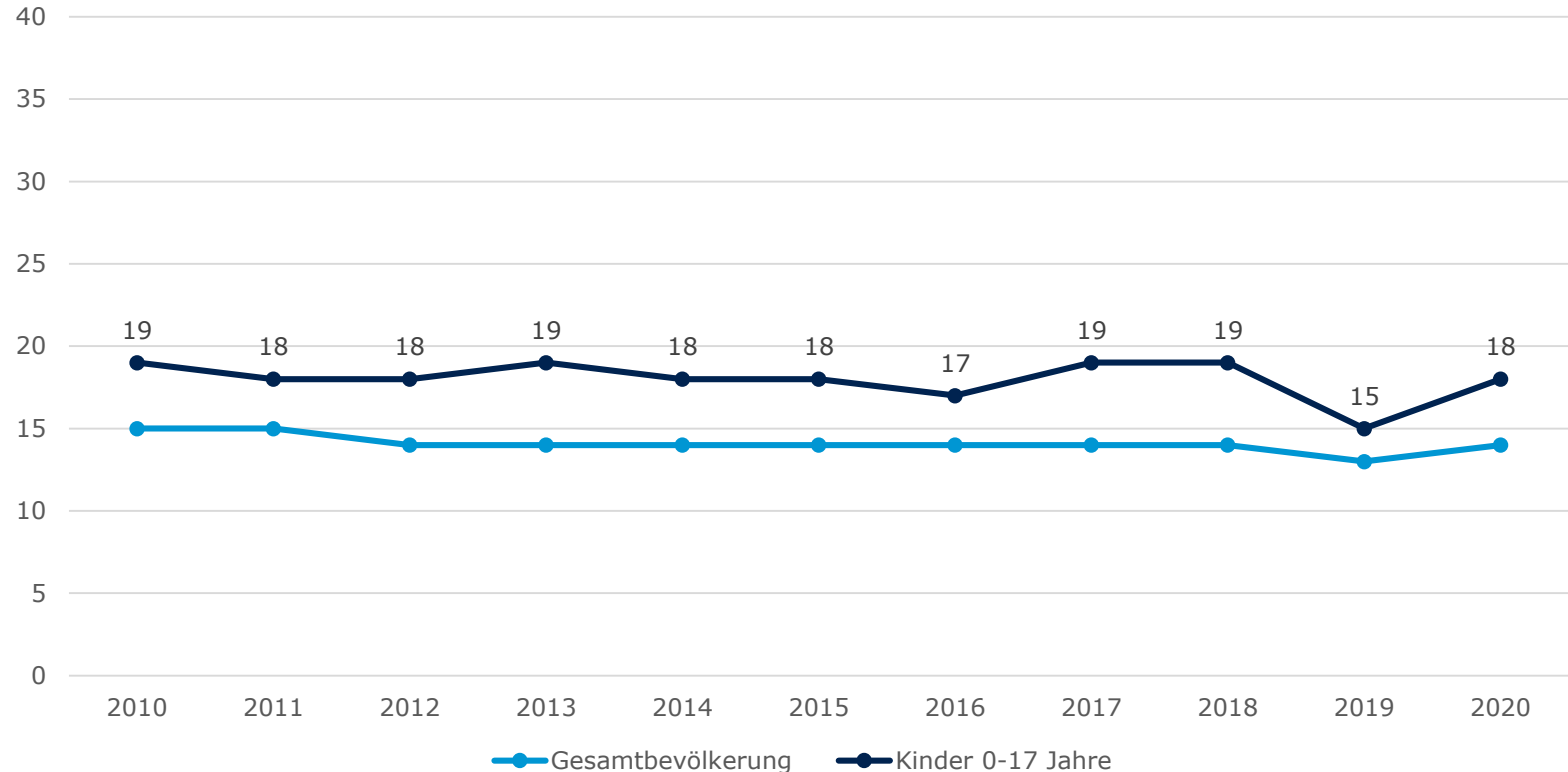
- Evidenz zur Kinderarmut* in Österreich vor COVID-19
- Einige Entwicklungen während der Pandemie

** Als armutsgefährdet gelten Haushalte, deren bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Nettohaushaltseinkommen unter 60% des Medians aller äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen des Landes liegt. Das war in Österreich laut EU-SILC 2020 ein Betrag von 1.328 Euro pro Monat für Alleinlebende, plus 664 Euro pro Monat für jeden weiteren Erwachsenen im Haushalt und 398 Euro pro Monat für jedes Kind unter 14 Jahren.*

Armutsgefährdung in Österreich vor COVID-19



Armutsgefährdung in Österreich vor COVID-19



Armutsgefährdung vor COVID-19 – Österreich 2019

Armutsgefährdungsquote 2019 nur Kinder bis 17 Jahre	18% (291.000)
Herkunft	
Nicht-österreichische Staatsbürgerschaft	50% (159.000)
Wien	30% (99.000)
Gemeinden > 100.000 EinwohnerInnen	33% (43.000)
Haushaltstyp	
Ein-Eltern-Haushalt	35% (38.000)
MPH mit 3+ Kindern	32% (148.000)

Armutsgefährdung vor COVID-19 – Österreich 2019

Armutsgefährdungsquote 2019 nur Kinder bis 17 Jahre	18% (291.000)
Erwerbsintensität im HH	
hoch (80 bis 100%)	5% (27.000)
mittel (20 bis < 80%)	20% (188.000)
keine/sehr niedrig (0 bis < 20%)	72% (73.000)
Haupteinkommensquelle im HH	
Unselbstständige Arbeit	9% (112.000)
Selbstständige Arbeit	16% (23.000)
Sozialleistungen	69% (147.000)

Evidenz zur Kinderarmut vor COVID-19

- 1. Fazit
 - Kinder (bis 17 Jahre) waren in Österreich vor COVID-19 überproportional von Armutsgefährdung betroffen
 - Zentral für die Erklärung einer hohen Armutsbetroffenheit sind
 - die Herkunft
 - die Haushaltskonstellation
 - das Erwerbsverhalten der Eltern

Evidenz zur Kinderarmut vor COVID-19

- 2. Fazit
 - Fehlendes bzw. geringes Erwerbseinkommen kann durch Sozialleistungen nicht (völlig) kompensiert werden
 - ABER: Sozialleistungen reduzieren die Armutsgefährdungsquote, v.a. auch bei Kindern

2019	Armutsgefährdungsquote vor Sozialleistungen	Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen
Gesamtbevölkerung	24% (2,068 Mio.)	14% (1,222 Mio.)
Kinder bis 17 Jahre	35% (548.000)	18% (291.000)

Agenda

- Evidenz zur Kinderarmut in Österreich vor COVID-19
- Einige Entwicklungen während der Pandemie

Entwicklungen während der Pandemie

- Repräsentative EU-SILC Daten zur Armutslage in der Pandemie sind nur spärlich vorhanden

Tabelle 2: Subjektive Indikatoren zur finanziellen Lage nach Armuts- oder Ausgrenzungsrisiko

in %	Armuts- oder Ausgrenzungsrisiko	Kein Armuts- oder Ausgrenzungsrisiko
Einschätzung der Entwicklung der finanziellen Situation in den kommenden 12 Monaten		
Wird sich verschlechtern	13	15
Entwicklung der finanziellen Situation in Bezug auf das eigene Haushaltseinkommen in den vergangenen 12 Monaten		
Ist weniger geworden	30	19

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2020.

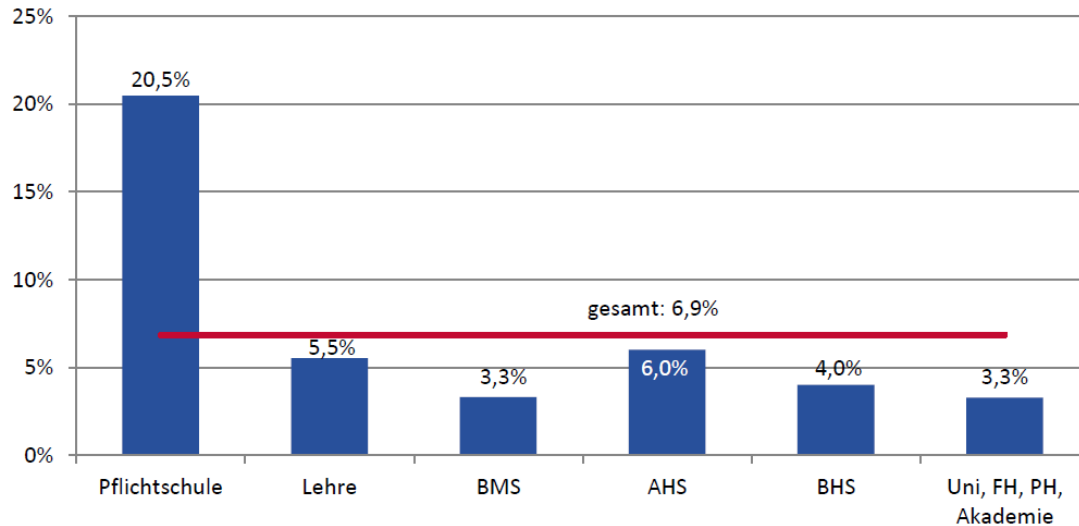
Entwicklungen während der Pandemie

- ABER: viele z.T. repräsentative, z.T. anekdotische Evidenz zu Entwicklungen während der Pandemie
 - Etliche Studien/Befragungen/Untersuchungen vieler wissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Institutionen
 - Z.B. Austrian Corona Panel Project (ACPP) der Universität Wien, inkl. Corona-Blogs
 - Z.B. Studien der Armutskonferenz
 - Z.B. Untersuchungen der Volkshilfe
 - ...

Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Bildung

- Generell gilt: höchste Arbeitslosenquoten bei Personen mit max. Pflichtschulabschluss



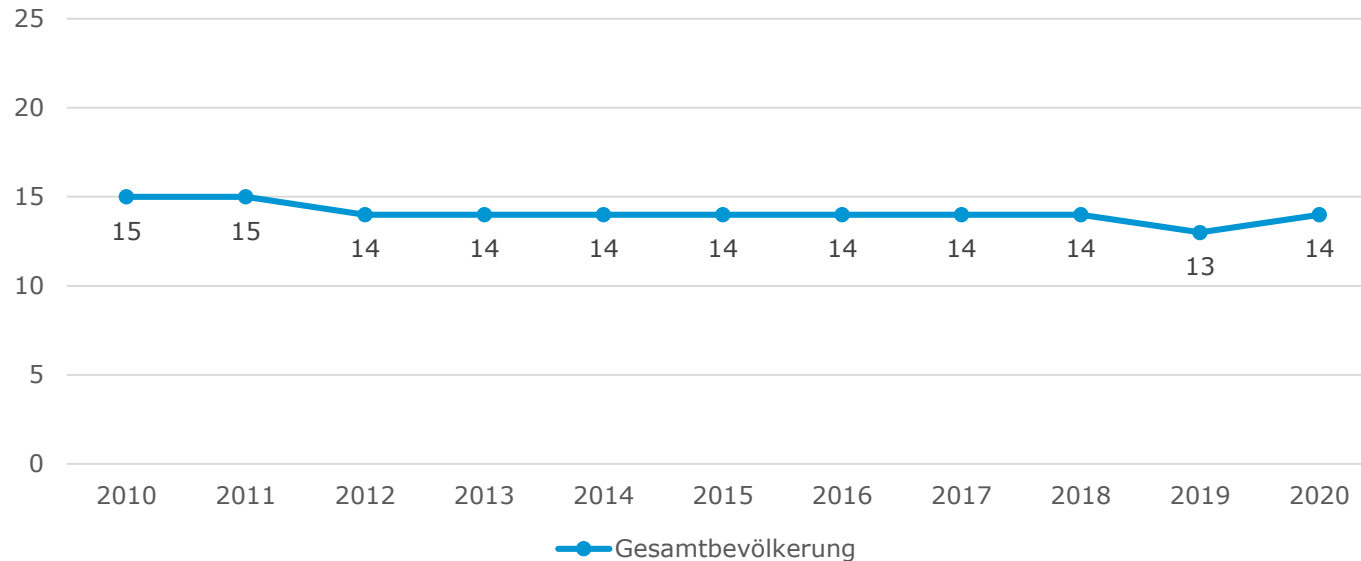
Quelle: AMS

August 2021

Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Bildung

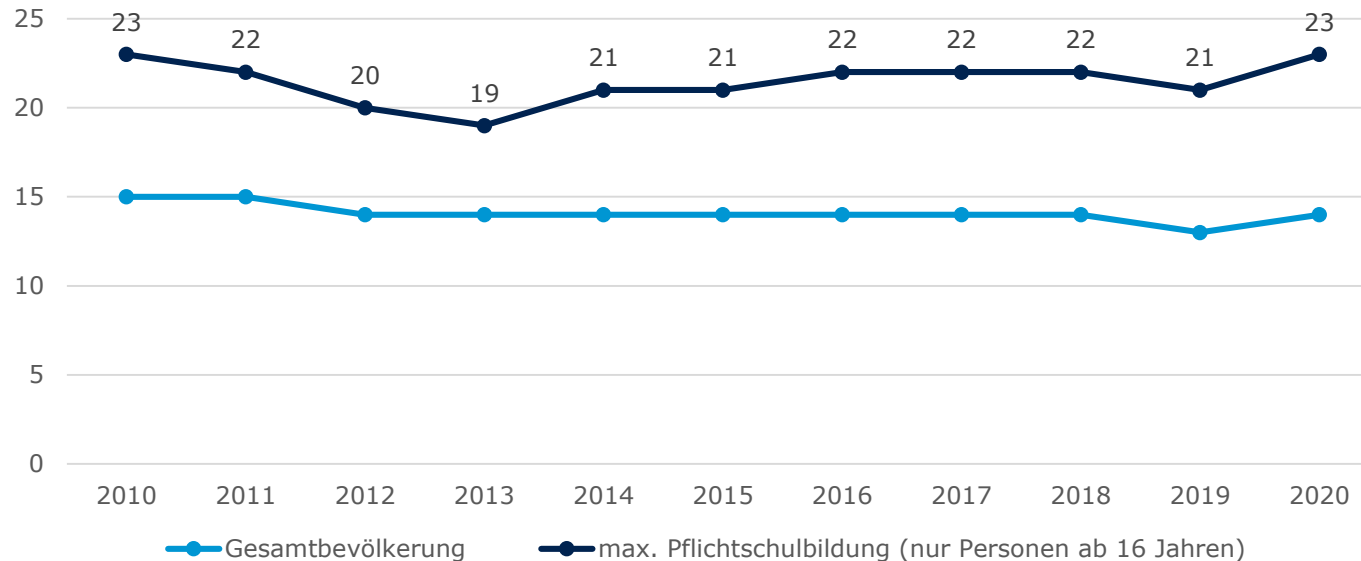
- Generell gilt: hohe Korrelation zwischen Bildung und Armutsgefährdung



Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Bildung

- Generell gilt: hohe Korrelation zwischen Bildung und Armutsgefährdung



Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Bildung

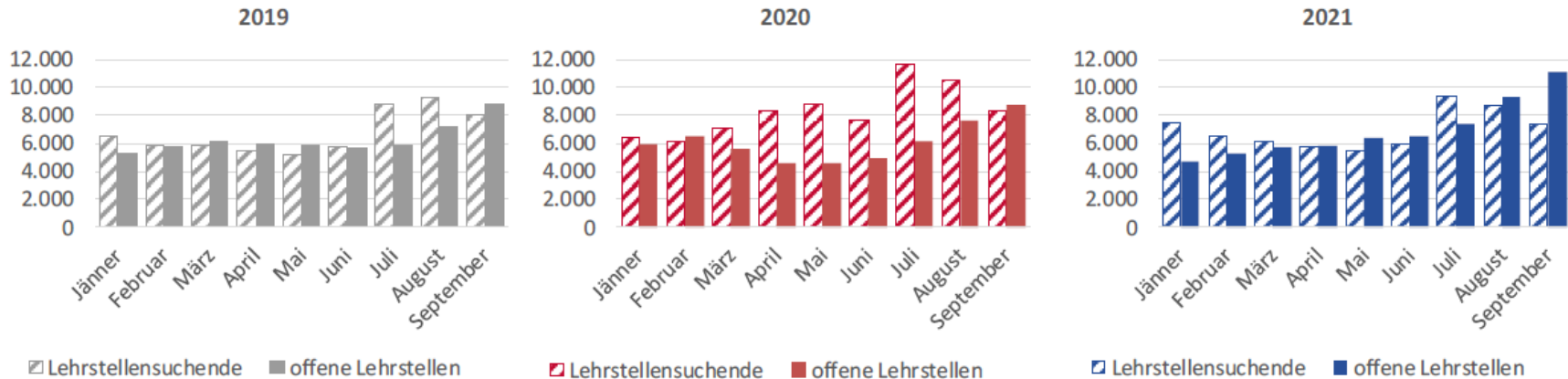
- Home Schooling: Verstärkung von Bildungsungleichheiten
 - Homeschooling, Lernen auf Distanz → hohe soziale und ökonomische Kosten!
 - Z.B. IHS-LehrerInnenbefragung
 - Anteil kaum oder nicht erreichter SchülerInnen: 12%; als benachteiligt eingeschätzte: 37%
 - Aussage „SchülerInnen sind überfordert“: 33%; als benachteiligt eingeschätzte: 80%
 - Aussage „Kompetenzniveau verschlechtert“: 38%; als benachteiligt eingeschätzte: 76%
 - Aussage „SchülerInnen schaffen Jahresstoff nicht“: 26%; als benachteiligt eingesch.: 68%
 - Hohe Belastungen durch Home Schooling
 - Finanziell; mangelnde Ausstattung (Hardware, Internetzugang), beengte Räume, wenig Ruhe; fehlendes Wissen/Kompetenzen der Eltern zur Unterstützung der Kinder

Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Bildung

- Übergang (Pflicht-)Schule zur Lehre

Abbildung 1: Bestand Lehrstellensuchende und offener Lehrstellen, 2019-2020-2021



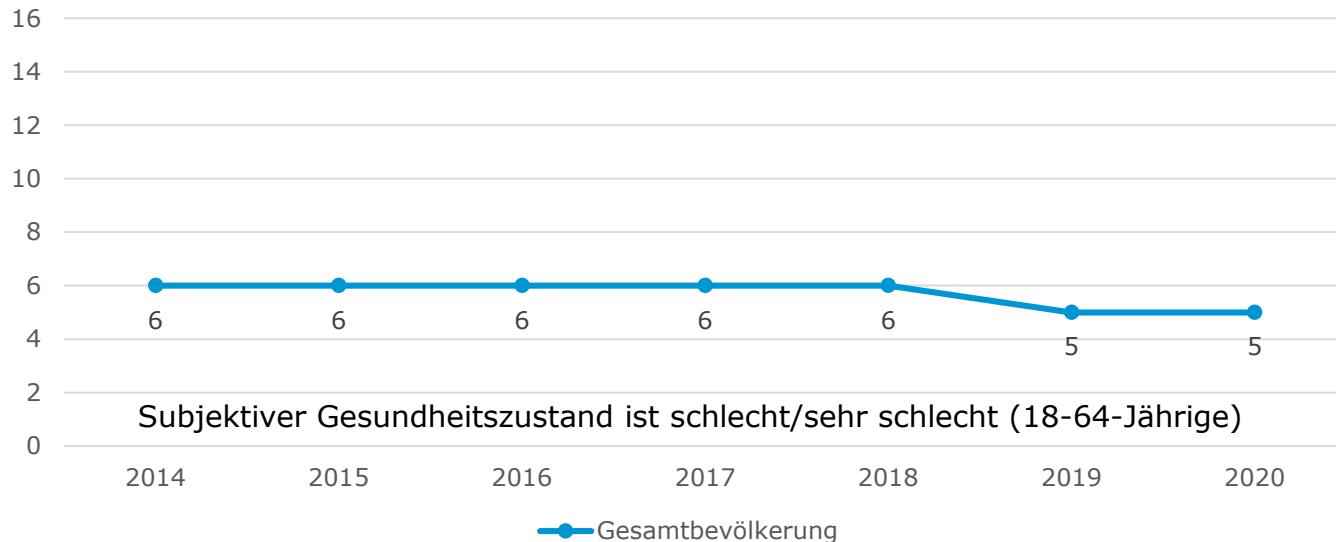
Quelle: AMS

Anmerkung: sofort verfügbare Lehrstellensuchende (ohne Einstellzusage) bzw. sofort verfügbare offene Lehrstellen

Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Gesundheitskrise

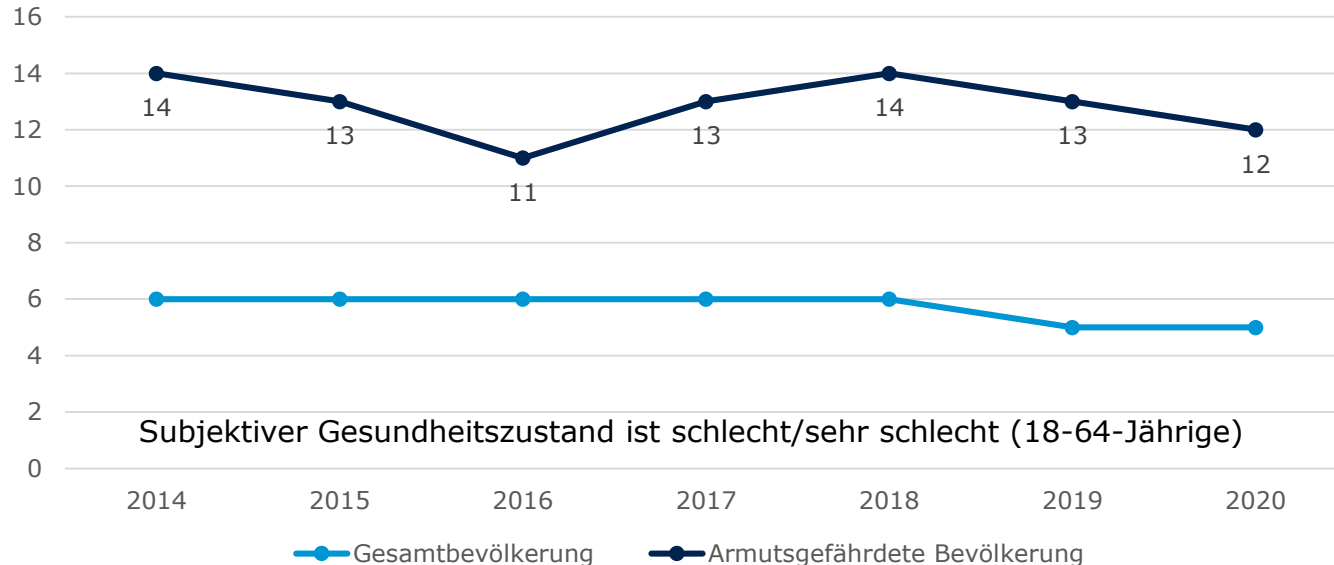
- Generell gilt: hohe Korrelation zwischen schlechtem Gesundheitszustand und Armutsgefährdung



Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Gesundheitskrise

- Generell gilt: hohe Korrelation zwischen schlechtem Gesundheitszustand und Armutsgefährdung



Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Gesundheitskrise

- Zunahme der Erkrankungen/psychischen Belastungen während der Pandemie
 - Psychische Belastungen haben mit der Dauer der Pandemie zugenommen, insb. unter den Kindern
 - In Österreich und international ist die Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen psychisch am stärksten von der Pandemie betroffen
 - Gefühle der Ohnmacht und Hilfslosigkeit, Angst
 - Zunahme von/Verschlechterung bei Angststörungen, Depressionen, Essstörungen, Schlafstörungen, Erschöpfung, ...
 - Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren und bildungsferneren Haushalten stärker betroffen → vgl. dazu auch die aktuelle Umfrage der Volkshilfe dazu!

Entwicklungen während der Pandemie

Schwerpunkt Gesundheitskrise

- Zunahme der Erkrankungen/psychischen Belastungen während der Pandemie
 - Schon vor der Krise: große Lücken v.a. beim psychotherapeutischen oder psychiatrischen Angebot
 - Lücken im Angebot an professioneller Betreuung zeigen sich noch deutlicher: lange Wartezeiten, hohe Kosten

Entwicklungen während der Pandemie

- 3. Fazit
 - Pandemie hat bestehende Ungleichheiten verschärft
 - Pandemie hat bestehende Lücken bei den Maßnahmen zur Armutsbekämpfung / zur Bekämpfung von Folgen von Armutsgefährdung deutlich gemacht und, wegen der Zunahme der Nachfrage, vergrößert

Danke!



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

ao.Univ.Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Karin HEITZMANN

Institut für Sozialpolitik &
Forschungsinstitut Economics of Inequality (INEQ)
WU Wien // Welthandelsplatz 1 // 1020 Wien

Karin.Heitzmann@wu.ac.at

www.wu.ac.at/sozialpolitik

www.wu.ac.at/ineq

SP

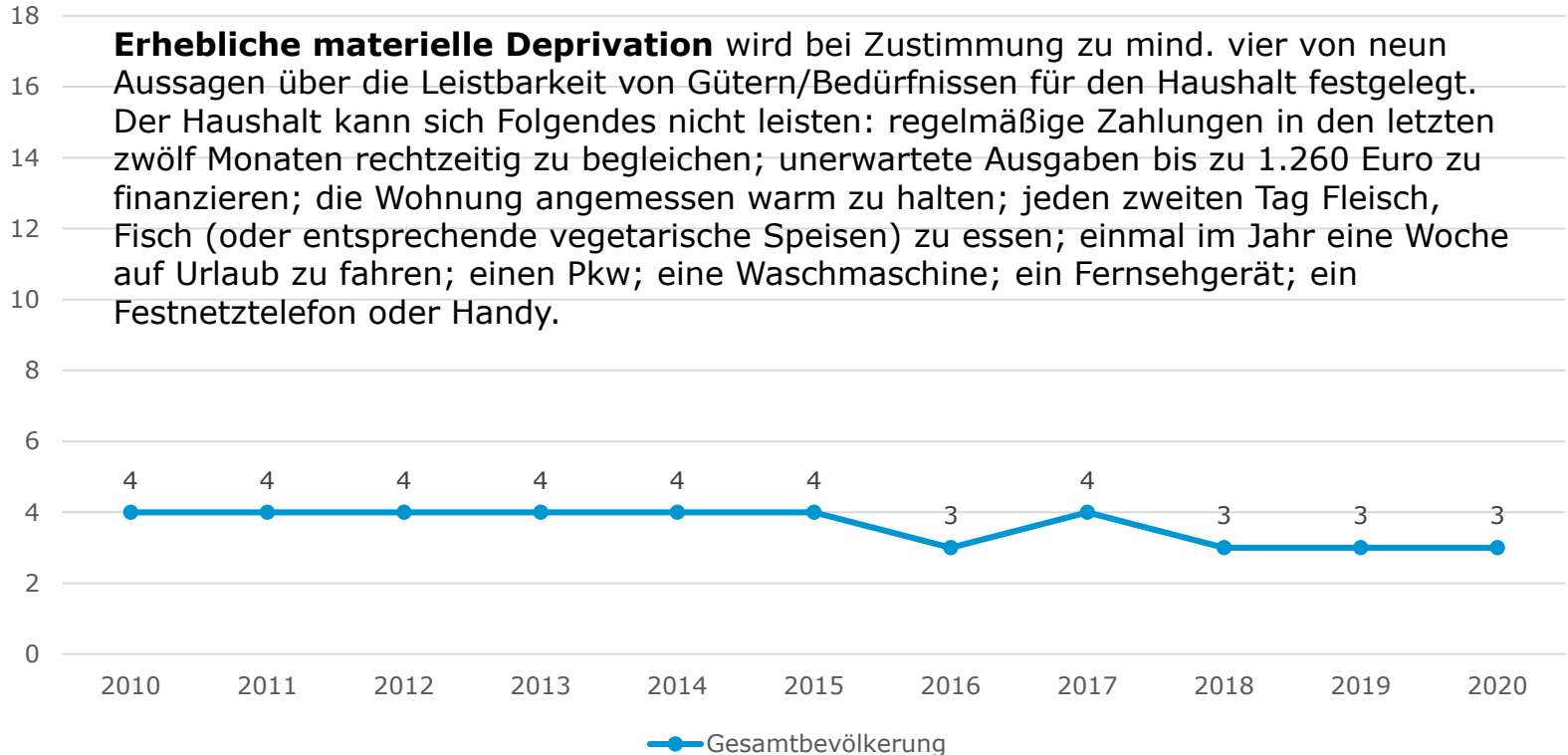


- AMS (August 2021). Arbeitsmarkt & Bildung. AMS.
- AMS (September 2021). Spezialthema zum Arbeitsmarkt: Der Lehrstellenmarkt im Jahr 2020 und aktuell. AMS.
- Kocher, M., Steiner, M. (2020). Kosten von Schulschließungen zur Pandemiebekämpfung, Policy Brief 20/2020, IHS
- Statistik Austria, Tabellenband EU-SILC 2020
- Statistik Austria, Trendtabellenband EU-SILC 2010-2020

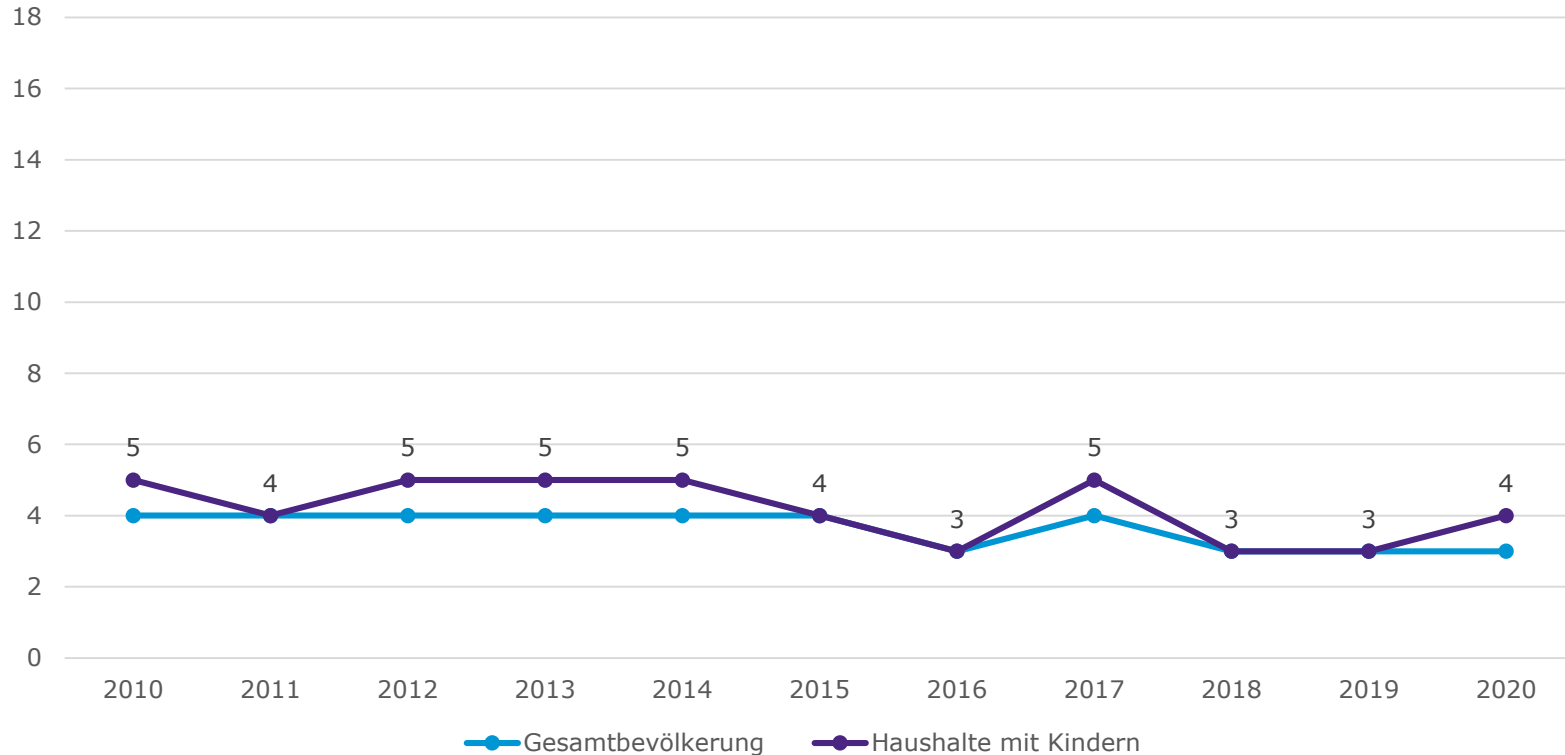
Anhang



Erhebliche materielle Deprivation vor COVID-19



Erhebliche materielle Deprivation vor COVID-19



Erhebliche materielle Deprivation vor COVID-19

